



**Schulinterner Lehrplan für das Fach
Englisch
(Sekundarstufe I/ Klasse 5 und 6)**



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersicht Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I	7
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
2.2.1	Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:	23
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	25
2.4	Lehr- und Lernmittel	
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	
4	Qualitätssicherung und Evaluation	

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Aldegrever-Gymnasium in Soest ist ein dreizügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht, an dem zurzeit 662 Schülerinnen und Schüler von 63 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Innenstadtbereich einer historisch geprägten Stadt mit ungefähr 47000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen immer wieder kooperiert, eine bedeutende Rolle. Soest ist ein Bildungszentrum mit einer Fachhochschule. Das Umland, aus dem ein größerer Teil der Schülerschaft kommt, wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befinden sich das Kunstmuseum Morgnerhaus und die Stadtbibliothek, sodass eine Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Das Aldegrever-Gymnasium ist eine Europaschule. Entsprechend fühlt sich auch die Fachschaft Englisch verpflichtet, das interkulturelle Lernen und den europäischen Gedanken zu vermitteln. Seit dem Schuljahr 2015/2016 bietet das Aldegrever-Gymnasium im Fach Englisch einen bilingualen Zweig an, der den Schülern die Möglichkeit eröffnet, das bilinguale Abitur abzulegen. Pro Jahrgang gibt es ein bzw. zwei bilinguale Klassen. Diese führen in der Jahrgangsstufe 8 eine Klassenfahrt nach England durch.

Die Fachgruppe Englisch

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch dreizehn Lehrkräfte, von denen alle die Fakultät für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch zwei Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache unterrichtet. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt. Ferner bestehen seit dem Schuljahr 2014/15 regelmäßig Projektkurse im Fach Englisch, in der Regel mit dem Schwerpunkt der Erarbeitung und Inszenierung dramatischer Texte (insbesondere Shakespeare). In einer Arbeitsgemeinschaft werden die Lernenden auf das *Cambridge Certificate* vorbereitet und nehmen an den externen Prüfungen teil

Die Schule verfügt über einen Fachraum Englisch. Darüber hinaus können zahlreiche vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Zahlreiche Klassenräume sind mit Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet. Ab dem Schuljahr 2020/ 2021 verfügen alle Lernenden der Klassen 5 über ein iPad.

Verantwortliche der Fachgruppe

Julia Loreng

Claudia Keller

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im **Übersichtsraster** (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem KLP (S. 14) bei allen Unterrichtsvorhaben mit.

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Schwerpunktsetzungen im Hinblick auf das schulinterne Europacurriculum, das Medienkonzept der Schule und den Bereich Verbraucherbildung ausgewiesen.

Für die **Jahrgänge 5-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen. **Die bilingualen Klassen haben in der Jahrgangsstufe 5 und 6 jeweils zwei zusätzliche Englischstunden.** Diese dienen vornehmlich der Festigung kommunikativer und interkultureller Kompetenzen im Hinblick auf den in Klasse 7 einsetzenden englischsprachigen Fachunterricht. In der Klasse 6 wird in Vorbereitung des Fachunterrichts das Heft *English CLIL* eingesetzt, um die geographischen und historischen Schwerpunkte zu antizipieren.

Das verwendete Lehrbuch ist **Green Line** G9 (Ausgabe ab 2019) aus dem Klett Verlag.

Abkürzungen:

FKK: funktionale kommunikative Kompetenz
IKK: interkulturelle kommunikative Kompetenzen
TMK: Text- und Medienkompetenz
SL: Sprachlernkompetenz
SB Sprachbewusstheit

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

UV 5.1 - 1 "Hello!" – Getting to know each other (Pick-up A; Unit 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Grammatik: Personen, Sachen und Sachverhalte bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben, Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Großregion in Großbritannien</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel: Grammatik: statements, questions, negations, short answers (to be), pronouns, s-genitive and of-genitive, singular vs. plural Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, short/long forms</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Audio- und Videoclips, E-Mails Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen</p> <p>SLK: Einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien (Mind Map, Vokabellernkarten) Einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und reflektieren. (Vokabellernapps) (MKR 1.2.)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Europabezug: Lebenswirklichkeiten in einem anglophonen Kulturraum (Greenwich, London)</p>

UV 5.1 - 2 “That’s where I learn.” – Describing my new school (Pick-up B; Unit 2)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden. Sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern Ausbildung und Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel: Grammatik: can/can’t; Imperativ; Artikel the, a, an; have got; this/that/these/those</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bildergeschichten, Audio- und Video-clips, Textnachrichten Zieltex-te: Alltagsgespräche, Textnachrichten, Beschreibungen</p> <p>SLK: Einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)</p>	<p>Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten (Besonderheiten von Kurznachrichten) (MKR 3.1); Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und reflektieren (Multimediatour) (MKR 1.2)</p> <p>selbstgesteuertes Lernen: Produktion eines Posters und einer Broschüre</p>

UV 5.1 - 3 I like my busy days (Unit 2, AC 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: simple present, word order (incl. Adverbials of frequency) Aussprache und Intonation: capitalisation, silent letters</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Tagebucheinträge, E-Mails, Audio- und Videoclips Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Berichte, Zusammenfassungen literarische Texte: narrative Texte</p> <p>SLK: einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stiel der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)</p>	<p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (kurzen Filmbeitrag erstellen) (vgl. MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Europabezug: Lebenswirklichkeiten in einem anglophonen Kulturraum (Greenwich, London); How to be polite in English</p>

UV 5.2 - 1 “Let’s do something fun” – Getting around (Unit 4)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexte [sowie literarische Texte] wesentliche Informationen entnehmen;</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen;</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Freizeitaktivitäten, Ortsbeschreibungen; Nach dem Weg fragen</p> <p>Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben, Fragen formulieren</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern, Orts- und Wegbeschreibungen analoge Medien Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern Leben in einer englischen Stadt</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel: Grammatik: Entscheidungsfragen, Kurzantworten; bejahte und verneinte Aussagen, Objektpronomen, Fragen mit Fragewörtern und do/don't; Objektivpronomen; Fragen mit Fragewörtern und do/does</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio – und Videoclips, Karten Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen und Berichte, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: listening u.a. didaktisierte und authentische, kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf die Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren.</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Europabezug: Lebenswirklichkeiten in einem anglophonen Kulturraum (Greenwich, London)</p>

UV 5.2 - 2 Let's go shopping (Unit 5)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden. Sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehende situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Grammatik: Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche und Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen- Berufsorientierung: Arbeit und Berufe und ihre Bedeutung im Leben der Familie, Taschengeld Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeit: Konsumverhalten FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: present progressive, Mengenwörter TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Video-clips literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: E-Mails, Zusammenfassung SLK: einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten (Besonderheiten von Kurznachrichten) (MKR 3.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

UV 6.1 - 1/1 Across cultures: Let's discover school life		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Sprechen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p>	<p>IKK: kulturspezifische Informationen aus dem/zum englischsprachigen Schulsystem aufnehmen und mit eigenen Schulerfahrungen vergleichen</p> <p>FKK: Schreiben: einfache deskriptive Texte (z. B. Flyer) erstellen Hören: Informationen über eine britische Schule verstehen Eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennen lernen Sprechen: über den Schulalltag sprechen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Vokabular Unterrichtsfächer und Schulalltag</p> <p>TMK: notizengestützt eine einfache Präsentation über britische Schulen vortragen, Karteikarten benutzen, einen Flyer erstellen</p>	<p>Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</p> <p>Europabezug: Schulsystem in Großbritannien, Unterschiede Schulen in Deutschland und Großbritannien</p>

UV 6.1 - 1/2 It's my party (Unit 1)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Lesen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Hören: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen IKK: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu</p>	<p>FKK: Leseverstehen: Einem Dialog folgen; Ideen aus einer Website verstehen, einen narrativen Text verstehen und nacherzählen Schreiben: Über Partys schreiben, ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben, einen besonderen Tag beschreiben, eine Einladung schreiben und beantworten Hören: Unterhaltung auf einer Party folgen Sprechen: Über geeignete Geschenke diskutieren, eine Partyszene beschreiben Hör-/Hörsehverstehen: Eine Pyjamaparty planen Verfügen über Sprachliche Mittel: Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i>; Dinge beschrieben und vergleichen, <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i> IKK: Vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden</p>	<p>Medienbildung: Eine Einladung erstellen und gestalten Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren Verbraucherbildung: Ernährung auf Parties Selbstgesteuertes Lernen: Eine Einladungskarte erstellen Europabezug: Geburtstag in verschiedenen europäischen Ländern</p>

anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen		
--	--	--

UV 6.1 – 2 My friends and I: Orte und Aktivitäten, Gefühle (Unit 2)		
Kompetenzerwartungen im Serpunft	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: über gegenwärtige und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten IKK: Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen. TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren</p>	<p>FKK: Leseverstehen: Einen Text aus dem Jahrbuch verstehen, einen Reisebericht verstehen Schreiben: einen Bericht schreiben, einen Reisebericht planen und schreiben Hör-/Hörsehverstehen: kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: über die Vergangenheit sprechen Sprachmittlung Inhalte eines Flyers wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel: Aussagesätze im <i>simple past</i>, Fragen, Antworten und Verneinungen im <i>simple past</i> TMK: Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch IKK: Jahrbuch an britischen Schulen Charities in Großbritannien SB: offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen</p>	<p>Medienbildung: Filmsequenz verstehen: Einen neuen Mitschüler kennen lernen Verbraucherbildung: Orte kennen lernen Europabezug: Wales kennen lernen</p>

UV 6.1 – 3 London is amazing (Unit 3)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK:</p> <p>Lesen Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Hören: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen,</p> <p>Sprechen: an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen,</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>IKK:</p>	<p>FKK:</p> <p>Lesen: Eine Unterhaltung über Pläne verstehen, Einer Reisewebsite Informationen entnehmen Eine Fotostory verstehen</p> <p>Schreiben: Einen besonderen Ort beschreiben</p> <p>Hören: Einer Diskussion folgen, Eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen Einer Führung durch den Tower verstehen</p> <p>Hör-/Sehverstehen: Sehenswürdigkeiten in London entdecken: Einen Ausflug in die Großstadt planen</p> <p>Sprechen: Erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt Eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren</p> <p>Sprachmittlung: Deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Future</i> mit <i>going to</i>, Zusammensetzung mit <i>some, any, every, no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien</p> <p>TMK: Umgang mit Stadtplänen</p>	<p>Medienbildung: Sich auf englischen Webseiten orientieren</p> <p>Die Verwendung von Smartphones auf Reisen reflektieren</p> <p>Eine Multi-Media Tour durch London planen und präsentieren</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Mobilität</p>

<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p> <p>Sprachbewusstheit:</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p>		<p>Orientierung im Internet</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen:</p> <p>Projektarbeit: Eine Stadttour planen</p> <p>Europabezug:</p> <p>Eine europäische Hauptstadt kennen lernen</p>
--	--	---

UV 6.2 - 1 „Sport is good for you“ (Unit 4)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise; Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Interview, Radiobeitrag, Live-Übertragung im Radio, Gespräch über Sport folgen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sport, Beim Arzt, Gesprochene Sprache</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Vocabulary zu Sport, Gesundheit Grammatik: <i>present perfect</i>, Kontrastierung <i>present perfect</i> vs. <i>simple past</i></p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen zu gesunder Ernährung und Sport verstehen, Freizeitgestaltung von Kindern Sport, Hobbys, Ernährung, Gesundheit, typisch britische Sportarten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Vocabulary zu Sport, Gesundheit Grammatik: <i>present perfect</i>, Kontrastierung <i>present perfect</i> vs. <i>simple past</i> Hör-/Hörsehverstehen: Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen, einem Gespräch über Sport folgen, Film über Sportverletzung verstehen Lesen: Gesprächen / Interviews / einer Geschichte Informationen entnehmen Schreiben: Lücke in einer Geschichte füllen Sprechen: in Rollenspielen (z.B. Arztbesuch, Interview führen) einfache Sprechsituationen bewältigen, z.B. Informationen austauschen, Auskünfte einholen und geben (<i>focus speech act: asking for/giving information; expressing helplessness</i>) Sprachmittlung: Statistische Informationen auf Englisch wiedergeben</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Arztgespräche, Radiobeiträge und Plakate erstellen, Interviews, Statistiken Zieltexte: Lücke in einer Geschichte füllen, Charaktere beschreiben</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erklärvideos mit Fitnesstipps und Arztbesuchen (Viewing: eine Sportverletzung) - Radiobeitrag erstellen Projekt mit Biologie zum Thema “Gesundheit, Fitness, Körper”</p> <p>Medienbildung: Radiobeiträge, Live-Übertragung von Sportwettkämpfen</p> <p>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche Lebensführung und Ernährung</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen: Erstellen eines Radiobeitrags</p> <p>Europabezug: typisch britische Sportarten kennenlernen</p>

UV 6.2 - 2 “Stay in touch” (Unit 5)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise; Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Über Medien und deren Nutzung diskutieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Vocabulary zu Medien, Ratschlägen Grammatik: <i>adverbial phrases, question tags, Modalverben: should(n't), could</i></p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Nutzung von Medien im Leben von Jugendlichen, Nutzung des Internets als Informationsquelle, Forumsbeiträge, Lebenswirklichkeiten von Familien und Jugendlichen am Beispiel von britischen Jugendlichen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Vocabulary zu Medien, Ratschlägen Grammatik: <i>adverbial phrases, question tags, Modalverben: should(n't), could</i> Hör-/Hörsehverstehen: Umfrageergebnisse verstehen, einen Song verstehen Leseverstehen: Beiträge von Lesern in Online-Foren und Reaktionen darauf verstehen, einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen, Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten Schreiben: Forumseintrag schreiben und darauf reagieren, <i>pros and cons</i> von Medien reflektieren, Ratschläge erbitten und geben Sprechen: Ratschläge erbitten und geben, Vor- und Nachteile beschreiben Sprachmittlung: Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben TMK: Ausgangstexte: Internetforen, Kameraeinstellungen als filmisches Mittel, Umfrageergebnisse verstehen und tabellarisch erfassen, Song Zieltexte: kurze persönliche Alltagstexte zum Thema Mediengebrauch schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont der Mediennutzung adressatengerecht beschreiben und kommentieren</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Internetforen zu aktuellen Themen recherchieren Kooperation mit dem Fach Informatik</p> <p>Medienbildung: digitale Medien (Foren und Kommentare im Internet) Analyse eines Filmausschnitts (Kameraeinstellungen als filmisches Mittel)</p> <p>Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeit von Jugendlichen und ihrem Mediengebrauch</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen: Forenbeiträge schreiben und darauf reagieren</p>

UV 6.2 - 3 “Goodbye Greenwich” (Unit 6)		
<p>IKK: Mehr über die <i>British Isles</i> erfahren</p> <p>FKK: Verfügungen über sprachliche Mittel: Vocabulary zu Orten, Landschaften und Reisen Grammatik: <i>will future</i>, Kontrastierung <i>will vs. going-to future</i>, <i>conditional sentences type 1</i></p>	<p>IKK: Orte und Landschaften im Westen Englands kennenlernen, Reisen in GB, <i>Celtic languages in Britain</i></p> <p>FKK: Verfügungen über sprachliche Mittel: Vocabulary zu Orten, Landschaften und Reisen Grammatik: <i>will future</i>, Kontrastierung <i>will vs. going-to future</i>, <i>conditional sentences type 1</i> Hör-/Hörsehverstehen: Kernaussagen über Orte verstehen, Dialog über bevorstehende Reise folgen, Durchsagen verstehen, Filmszene verstehen und analysieren, Filmclip über Ferienaktivitäten Leseverstehen: Gespräch über Zukünftiges verstehen, Gedicht, einer Touristen-Website wesentliche Informationen entnehmen, eine Abenteuergeschichte verstehen Schreiben: Gedicht verfassen, Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben, Quizfragen formulieren, Postkarte und Tagebucheintrag schreiben Sprechen: in Rollenspielen Szenen im Reisebüro nachspielen Sprachmittlung: eine Wettervorhersage adressatengerecht wiedergeben</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Umgang mit Landkarten, Websites zu Bahnverbindungen, Spannung in Filmen analysieren Zieltexte: Zugverbindung im Internet recherchieren</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Internetseiten zu Regionen in GB recherchieren eigenen Reiseplan erstellen Kooperation mit dem Fach Erdkunde</p> <p>Medienbildung: touristische Internetseiten Analyse eines Filmausschnitts (Spannung)</p> <p>Verbraucherbildung: Recherchen zu Reisezielen und Transportmöglichkeiten</p> <p>Selbstgesteuertes Lernen: Quiz erstellen und durchführen</p> <p>Europabezug: Regionen im Westen Great Britains kennenlernen</p>
Zeit: UV 6.2.1: ca. 19 Std.	UV 6.2.2: ca. 17 Std.	UV 6.2.3: ca. 24 Std.

Bilinguale Klassen Jahrgangstufe 6.1 – Erweiterter Englischunterricht

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder der Sachfächer Erdkunde und Geschichte	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
<p><i>Our earth</i></p>	
<p>Geografischer Bezug: Kontinente und Ozeane, verschiedene Landschaften, geographische Karten, Klimazonen</p>	<p>FKK: Leseverstehen: Einen Text über Ozeane verstehen. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz Ozeane und Kontinente, Landschaften MK: Fotos und Karten beschreiben und vergleichen, verschiedene Klimazonen beschreiben</p>
<p><i>Big cities, small towns</i></p>	
<p>Geografischer Bezug: Hamburg als bedeutender Handelsplatz, der Containerhafen, Die Kleinstadt Alnwick, Burgen und Schlösser, Gebäude in der Stadt und auf dem Land</p>	<p>FKK: Sprechen: Photos beschreiben, die Funktion von Gebäuden und Einrichtungen einer Stadt beschreiben Schreiben: Über die Stadt Hamburg als Handelsplatz schreiben Hören: Einen Radiobericht verstehen Lesen: Eine Geschichte über ein Spukschloss verstehen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz Handel und Transport TMK: Stadtpläne lesen, einen Tag in einer Großstadt planen</p>
<p><i>Europe</i></p>	
<p>Geografischer Bezug: Staaten Europas, Bevölkerung, Irland, die grüne Insel, Irische Traditionen, Spanien als Urlaubsland, Leben im Gebirge</p>	<p>FKK: Schreiben: Einen Informationstext über die spanische Hauptstadt Madrid schreiben Sprechen: Wissen über Europa austauschen Hören: Einen Text über irische Traditionen verstehen Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz Landwirtschaft und Industrie TMK: Arbeit mit dem englischsprachigen Atlas</p>
<p>Zeit: ca. 30 Stunden</p>	

Bilinguale Klassen Jahrgangstufe 6.2 – Erweiterter Englischunterricht

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder der Sachfächer Erdkunde und Geschichte	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs
<p><i>The Romans</i></p> <p>Geschichtlicher Bezug: Die Römer im Film und im Comic, Römische Spuren in unserer Welt, Alltagsleben in Rom, Römische Expansion</p>	<p>FKK: Schreiben: Einen Bericht über Vergnügungen im Römischen Reich verfassen Sprechen: Über Fotos aus Filmausschnitten sprechen Hören: Eine kurze Präsentation zum Leben von Kindern und Jugendlichen im Römischen Reich verstehen. Lesen: Text über die Bautätigkeit der Römer verstehen</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Wortschatz Römisches Weltreich</p> <p>TMK: Einen Kurzvortrag über Gladiatoren halten.</p>
<p><i>Long ago in Egypt and Greece</i></p> <p>Geschichtlicher Bezug: Hochkulturen der Antike, Leben und Tod im antiken Ägypten, Tutenchamun, die Olympischen Spiele früher und heute</p>	<p>FKK: Lesen: Einen Text über Leben und Tod im antiken Ägypten verstehen Hören: Einen Dialog über Tutenchamun verstehen Schreiben: Eine Reportage über eine Zuschauerin bei den Olympischen Spielen schreiben</p> <p>Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:</p> <p>TMK: Einen Zeitstrahl erstellen, eine Mindmap erstellen, Hieroglyphen schreiben</p>
<p>Zeit: ca. 30 Stunden</p>	

UV 7.1. - 1 Find your place		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, über verschiedene Neigungen und Fähigkeiten sprechen und diese schätzen lernen; Konflikte lösen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Redewendungen in englischer Sprache, Persönlichkeiten und Interessen beschreiben, einer Meinung zustimmen oder diese hinterfragen</p> <p>Grammatik: Conditional sentences type 2; Reflexive pronouns</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Lösen von Konflikten im Gespräch</p> <p>Berufsorientierung: Berufe im digitalen Zeitalter</p> <p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, auf Beiträge von Gesprächspartnern flexibel eingehen und zu einem Konsens kommen (finding a compromise)</p> <p>Leseverstehen: längere didaktisierte und authentische Texte lesen und verstehen</p> <p>Grammatik: conditional sentences type 1 (revision) and 2; reflexive pronouns / each other</p> <p>Schreiben: Texte in argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte; informierende und argumentative Texte, E-Mails und Blogs</p> <p>SLK: einfache Strategien zum Umgang mit Feedback sowie zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>- Medienbildung: Chancen und Risiken von Mediennutzung und eigener Medienpräsenz (soziale Medien) reflektieren</p> <p>- Verbraucherbildung: - Medienkonsum reflektieren und evaluieren</p>

7.1. - 2 UV Text and media smart 1 – songs and poems		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: die eigene Mediennutzung reflektieren, über Gedichte und Lieder sprechen Hör-/Hörsehverstehen: Gedichte und Lieder</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: figurative and literal language simile, metaphor, rhyme schemes vocabulary for the analysis of songs and poems</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: die eigene Mediennutzung reflektieren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lieder aus Gegenwart und Vergangenheit, Gedichte im Spiegel der Zeit</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel: Vocabulary zu Liedern und Gedichten, Analyse-Wortschatz zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen, thematischer Wortschatz Hör-/Hörsehverstehen: didaktisierte und klar strukturierte authentische Gedichte und Lieder verstehen, ihnen die wesentlichen Informationen entnehmen, Gesprächen über Gedichte und Lieder Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: die eigene Mediennutzung reflektieren, über Gedichte und Lieder sprechen, Eigenschaften von Liedern benennen und begründen, Gedichte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vortragen Schreiben: kreativ-gestaltend eigene Lieder und Gedichte verfassen Aussprache und Intonation: Gedichte ausdrucksstark vortragen, Rhythmen und Reime beim Sprechen deutlich machen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Lieder und Gedichte, Audio- und Videoclips, Beschreibungen, Reflexionen Zieltexte: Umfrage erstellen, auswerten und Ergebnisse präsentieren, Texte und Musik vergleichen</p> <p>SLK: grundlegende Analysen von lyrischen Texten, Wort- und Texterschließungsstrategien bei lyrischen Texten, produktiver Umgang mit Lyrik</p>	<p>Medienbildung: Informationen aus Medienangeboten filtern, strukturieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten</p> <p>selbstgesteuertes Lernen: Produktionen eines Gedichts / Liedtextes / einer Umfrage</p>

UV 7.2. - 1 Let's go to Scotland		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: In Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik The passive: simple present, simple past, present perfect simple</p> <p>The past progressive Adverbs of degree</p>	<p>IKK: Eine Region Großbritanniens kennenlernen; Orte und ihre Besonderheiten beschreiben</p> <p>FKK: Lesen: Einem Interview folgen Einem Dialog die Hauptinformationen und wichtige Details entnehmen Die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen Schreiben: Die eigene Persönlichkeit beschreiben Einen Forumseintrag schreiben Einen Tagebucheintrag verfassen: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p>Hörverstehen: Eine Radiosendung verstehen Einer Diskussion folgen</p> <p>Sprechen: Ratschläge geben Umfrageergebnisse präsentieren Kompromisse finden</p> <p>Text- und Medienkompetenz: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p> <p>Sprachbewusstheit: Grundlegende Regelmäßigkeiten und Normalabweichungen erkennen und beschreiben: Schottischer Akzent</p>	<p>Medienbildung: Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren</p> <p>Eine Umfrage erstellen und die Ergebnisse präsentieren</p> <p>Verbraucherbildung: Informationen beschaffen und bewerten</p> <p>Europabezug: Eine europäische Region kennenlernen: Schottland</p>

UV 7.2. - 2 Across cultures		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK:</p> <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz Wendungen für <i>small talk</i> aneignen</p> <p>Aussprache und Intonation In Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren</p>	<p>IKK: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel:</p> <p>Writing: Ein Filmskript schreiben</p> <p>Speaking: Merkmale von <i>small talk</i> kennenlernen und anwenden</p> <p>Sprachlernkompetenz: Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenzen festigen und erweitern</p> <p>Sprachbewusstheit: Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben</p>	<p>Medienbildung: Filmszenen analysieren</p> <p>Europabezug: Verhalten in Austauschsituationen analysieren und einüben</p>

UV 7.3. - 1 What was it like?		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen:Hör-Hörseh-texten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden (Informationen in einem Museum erfragen); notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: einen Text in beschreibender Absicht verfassen (Sachtext, Tagebucheintrag) Sprachmittlung: die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten übertragen (Filmrezension)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p>	<p>IKK: Teilnahme am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse und Traditionen; Bedeutung analoger und digitaler Medien in Schule und Freizeit</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel: Wendungen zum Präsentieren von Objekten, Zahlen und Fakten Grammatik: Relative clauses (defining, non-defining), contact clause; prop word <i>one / ones</i></p> <p>Aussprache und Intonation: emphatische Betonung, grundlegende Variation der Satzmelodie Orthografie: Kommagebrauch bei Adverbialen, Adverbialsätzen und Relativsätzen</p> <p>TMK: Kurze Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte; Audio- und Videoclips; literarische Texte: narrative Texte;</p> <p>SLK: Grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv); kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen</p> <p>SB: Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben.</p>	<p>Medienbildung: Internetrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>Die Vielfalt der Medien kennenlernen, analysieren und reflektieren (Multimediatourn Bath)</p> <p>Europabezug: Epochen der britischen Geschichte kennenlernen</p> <p>Für den englischsprachigen Raum typische Verhaltensregeln kennenlernen</p>

UV 7.3. - 2 Text and media smart 2 – On- & offline communication		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: <i>writing of formal, semi-formal and informal types of messages: emails, letters, text messages</i> Sprechen: den eigenen Gebrauch von On- & offline communication reflektieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Formeln der Begrüßung in E-Mails, Briefen, Textnachrichten und Karten, Glückwünsche, Wendungen zum Erstellen eines Erklärfilms</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Nutzung von <i>messages</i> im Leben von Jugendlichen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Geschriebenes in Alltag, Schule und Beruf</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel: Vocabulary zu Grußformeln, Glückwünschen, thematischer Wortschatz, Vokabular zur Beschreibung formaler und sprachlicher Elemente und Strukturen Leseverstehen: Informationen, die Gesamtaussage und wichtige Details entnehmen aus längeren didaktisierten und klar strukturierten E-Mails, Briefen etc. Schreiben: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten adressatengerecht verfassen und andere beantworten Sprechen: am <i>classroom discourse</i> über eigene On- & offline communication teilnehmen, auf Beiträge der Gesprächspartner flexibel eingehen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten, <i>semi-formal and informal</i> Zieltexte: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten, formal, <i>semi-formal and informal</i></p> <p>SLK: Strategien zum Erstellen und Verstehen von On- & offline communication Wort- und Texterschließungsstrategien und sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, Selektiv, global)</p>	<p>Medienbildung: E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen Typische Elemente der verschiedenen Formate verstehen Erstellen eines Erklärfilms zu Regeln der (digitalen) Kommunikation</p> <p>Verbraucherbildung: Formattypische Elemente von Briefen etc. kennen lernen Unterschiede zwischen <i>formal, semi-formal and informal types of messages</i> erkennen</p> <p>Europabezug: Across cultures: greetings & greeting cards</p>

UV 7.4 On the move		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Reise u. Migrationsanlässe kennenlernen</p> <p>Sprechen:</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Vocabulary zu Reisen, und Migration</p> <p>Grammatik: Present simple u. Present Progressive, modal auxiliaries and their substitute forms, indirekte Rede ohne Backshift</p>	<p>IKK: Ursachen und Hintergründe für Reisen und Migration kennenlernen</p> <p>FKK: Sprachliche Mittel: Vocabulary zu Reisen, und Migration</p> <p>Grammatik: Present simple u. Present Progressive, modal auxiliaries and their substitute forms, indirekte Rede ohne Backshift</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetseiten zu Regionen in GB selber recherchieren und dazu eigenen Präsentationen erstellen - Medienbildung: - Informationsrecherche zu einer bevorstehenden Städtereise - Ein Poster zu den Ergebnissen oder zu einer weiteren Reise zu gestalten. - <p>Verbraucherbildung: Recherche zu einer möglichen Städtefahrt</p> <p>Europabezug: Regionen in ganz England kennenlernen</p>

	<p>Hör/Hörsehverstehen: Über Probleme auf Reisen erfahren, Durchsagen verstehen, einen Song verstehen</p> <p>Leseverstehen: Einer Unterhaltung Details einer Reise entnehmen, einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss,</p> <p>Schreiben: Einen Reiseblog schreiben, eine Reiseplanung erstellen, eine Fortsetzung einer Geschichte schreiben</p> <p>Sprechen: Über Vor- u. Nachteile von Transportmitteln sprechen, ein Interview mit einem Star sprechen</p> <p>Sprachmittlung: Informationen auf Deutsch wiedergeben</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- u. Gebrauchstexte, Broschüren, <u>Zieltexte:</u> Erstellen einer Reiseplanung, eine Geschichte weitererzählen, einen Reiseblog schreiben</p>	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Schulprogramm des Aldegrevier-Gymnasiums sieht die Aufgabe der Schule in allen Fächern darin, die Lust aufs Lernen zu fördern und den individuellen Schüler mit seinen Fähigkeiten und Talenten in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Fachgruppe vereinbart entsprechend der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

2.2.1 Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht knüpft „die vielfältigen und heterogenen Sprachlernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler konstruktiv-wertschätzend“ an, (vgl. KLP, S. 9). Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen

sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. der Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Ipswich, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a. unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I - wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage des Schulgesetzes NRW (SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Unter- und Mittelstufe (§ 6 APO-SI) sowie der Kernlehrpläne Englisch für die Sekundarstufe I an Gymnasien und Gesamtschulen (KLP GOST) hat die Fachkonferenz Englisch des Aldegrevener-Gymnasiums im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Die Leistungsbewertung richtet sich nach verschiedenen Dimensionen:

GESAMTNOTE			
1. Übergreifende Kriterien	2. Kompetenzen	3. Art der Leistungserbringung	4. Pädagogisches Ermessen
<ul style="list-style-type: none">) Quantität) Qualität) Kontinuität) Eigeninitiative und Selbstständigkeit) Darstellung 	<ul style="list-style-type: none">) Kommunikative Kompetenzen) Interkulturelle Kompetenzen) Methodische Kompetenzen) Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	<ul style="list-style-type: none">) Schriftliche Leistungen) Mündliche Prüfung als Ersatz einer Klassenarbeit) Sonstige Mitarbeit 	<ul style="list-style-type: none">) Berücksichtigung der Gesamtentwicklung) Berücksichtigung der Note des ersten Schulhalbjahres

Die Gesamtnote am Ende eines Halbjahres setzt sich aus den Teilnoten für Klassenarbeiten bzw. mündliche Prüfungen und *Sonstige Leistungen im Unterricht* zusammen.

a) mindestens 50% **schriftliche Leistungen** in Klassenarbeiten

b) höchstens 50% **sonstige Leistungen im Unterricht**

Kompetenzen

Die Leistungsbewertung im Bereich **Sprachliche Leistung** erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 1 des KLP GOSt in Form der Kompetenzerwartungen ausgewiesen wird:

Der Englischunterricht entwickelt systematisch **funktionale kommunikative Kompetenzen** im Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.

-) Diese Kompetenzen werden im Englischunterricht auf **Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung** sowie in **Situationen der berufsorientierten Kommunikation** bezogen.
-) Der Englischunterricht entwickelt systematisch **interkulturelle Kompetenzen**; es werden also Lerngelegenheiten bereit gestellt, damit die Schülerinnen und Schüler – auf der Basis eines Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten – Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anglophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.
-) Der Englischunterricht entwickelt systematisch **methodische Kompetenzen** für das Arbeiten mit Texten und Medien, für die aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten, für Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens als Grundlage für den Erwerb von weiteren (Fremd-)Sprachen sowie für das lebenslange selbstständige (Fremd-)Sprachenlernen.

Arten der Leistungserbringung

a) Schriftliche Leistungen

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Englischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene (Überprüfung sprachlicher Mittel), halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgabeneignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Anzustreben ist eine Verteilung von 60% (Sprache) zu 40% Inhalt. Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klassenarbeiten im Laufe der Sekundarstufe I auch zunehmend auf die Formate vorbereiten, die im schriftlichen Teil der zentralen Prüfungen gefordert werden.

Die Klassenarbeiten bestehen in der Regel aus mehreren Teilaufgaben. Folgende Aufgabentypen werden über das Jahr verteilt in den schriftlichen Arbeiten geprüft:

-) Hörverstehen-/Hörsehverstehen
 -) Leseverstehen
 -) Schreiben
 -) Grammatik / Lexik
 -) Sprachmittlung (Mediation)
-
-) In den Klassenarbeiten der Erprobungsstufe und der Stufe 1 ist der Bereich **Schreiben** Bestandteil jeder Arbeit In den Klassenarbeiten. In der Erprobungsstufe und der Stufe 1 werden die Teilkompetenzen **Hörverstehen-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung** jeweils mindestens einmal pro Schuljahr überprüft.
 -) In den Klassenarbeiten der Stufe 2 ist der Bereich **Schreiben** Bestandteil jeder Arbeit. Zusätzlich wird eine weitere kommunikative Teilkompetenz (**Hörverstehen-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung**) zu überprüfen. Eine isolierte Überprüfung des **Verfügens über sprachliche Mittel kann hinzukommen.**
 -) In der Stufe 2 werden die Teilkompetenzen **Hörverstehen-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung** jeweils mindestens einmal überprüft

b) Mündliche Prüfung (Klasse 5.2, 7.2 und 10.1)

Nach Fachkonferenzbeschluss wird jeweils eine Klassenarbeit in der Klasse 5.2, 7.2 und 10.1 durch eine mündliche Prüfung ersetzt

Rechtlicher Rahmen:

APO-S I § 6 Abs. 8: „Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“

Vorbereitung:

Die Schülerinnen und Schüler werden auf die in der Prüfung erwarteten Leistungen angemessen vorbereitet. Die Prüfungsvorbereitung orientiert sich an den Vorgaben der geltenden Kernlehrpläne und den korrespondierenden Niveaubeschreibungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR).

-) Für die mündliche Prüfung werden die Kompetenzbereiche „An Gesprächen teilnehmen“ und „Zusammenhängendes Sprechen“ berücksichtigt.
-) Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten bereits vor der mündlichen Prüfung transparent gemacht.

Bewertung von Prüfungsleistungen

-) Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR.
-) Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.
-) Weitere Absprachen zur Bewertung werden durch die Fachkonferenz getroffen.

Die Prüfungsrückmeldung und Bewertung erfolgt in Form eines schriftlichen Bewertungsrasters. Die Planung und unterrichtliche Vorbereitung der Prüfung wird durch die Lehrkraft durchgeführt. Bei der Durchführung der Prüfung und der Bewertung der Schülerleistungen wird sie durch eine weitere Lehrkraft unterstützt.

Dauer der Prüfungen und Anzahl (pro Schuljahr):

Klasse 5	5 einstündige Arbeiten sowie eine mündliche Prüfung
Klasse 6	6 einstündige Arbeiten
Klasse 7	5 einstündige Arbeiten sowie eine mündliche Prüfung
Klasse 8	5 einstündige Arbeiten (sowie, ohne Einfluss auf die Note, Lernstandserhebung)
Klasse 9	4 ein- bis zweistündige Arbeiten
Klasse 10	2 zweistündige Arbeiten, eine mündliche Prüfung und Zentrale Abschlussprüfung

c) Sonstige Leistungen – folgende Teilleistungen gehen in die Note ein:

-) die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion (schriftlich wie vor allem mündlich), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
-) die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
-) längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt.. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Die **allgemeinen Bewertungskriterien** mündlicher Leistungsbeurteilung lassen sich wie folgt für die einzelnen Notenstufen ausschärfen

Sehr gut

sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; am Leistungsstand der Klassen gemessen souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit und syntaktische Komplexität / Textaufbau sowie Umfang und Differenziertheit des Wortschatzes

Gut

kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die Mitschüler, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch

Befriedigend

meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch

Ausreichend

seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen

Mangelhaft

nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache

Ungenügend

fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen